

Mittelweseler (...): Welche Stärken und Schwächen die Dörfer haben

Dorfregion „BEHL“: Interessierte des Dorfentwicklungsprojektes arbeiten zusammen

Bürger aus Brokeloh und den Gemeinden Estorf, Husum und Leese erarbeiteten erste Inhalte für die Dorfentwicklung. Weitere Veranstaltungen für die kommenden Wochen sind geplant. 40 interessierte Einwohner aus den Gemeinden Estorf, Husum und Leese sowie aus Brokeloh (Landesbergen) trafen sich zu einem Vorbereitungs- und Informationstreffen in Dudensen (Neustadt am Rübenberge), um von den dortigen Experten zu lernen und gemeinsam die ersten Schritte für die Aufstellung des Dorfentwicklungsberichtes zu erarbeiten.

Am Beispiel des „Mühlenfelder Landes“ berichteten zunächst Bürgermeister Günther Falldorf und Dorfvereinsvorsitzender Dieter Wulf von ihren Erfahrungen mit der Dorfentwicklung. Diese hat im Jahr 2009 begonnen. Inzwischen wurden allein 70 private Projekte umgesetzt. Falldorf und Wulf sind sich einig, dass sich die Teilnahme am Dorfentwicklungsprogramm gelohnt hat und gaben den Teilnehmenden einige hilfreiche Tipps mit auf den Weg, wie beispielsweise dass für das Gelingen des Prozesses Geduld benötigt wird, und wiederholende Motivation der Akteure und Ansprache notwendig sind. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen beabsichtigte das Hannoveraner Planungsbüro „mensch und region“ außerdem, mit Hilfe der Teilnehmenden eine Überprüfung und Ergänzung der sogenannten SWOT (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken-Analyse) zu erreichen.

So wurden die zahlreichen touristischen Angebote wie etwa die Anbindung an überörtliche Radwege, die Kulturangebote der örtlichen Heimatvereine sowie die attraktive Landschaft nahe der Weser als Stärken betitelt. Zu den Schwächen zählen die Teilnehmer u.a. die abnehmende ärztliche Versorgung sowie Gestaltungs- und Funktionsdefizite in den Ortskernen. Gleichzeitig wurden diesen Stärken und Schwächen verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet, welche in den Orten von Bedeutung sind. Hierbei handelt es sich um ortsübergreifende Themen wie Tourismus, Dorfgemeinschaft, Ortsbild und Ökologie, Verkehr, Tourismus sowie um Daseinsvorsorge / Versorgung.

Anschließend erarbeiteten die Teilnehmer bereits mögliche Maßnahmen sowie Überlegungen, wie diese durchgeführt werden könnten. Es zeigte sich, dass bereits hier so manche Idee durch das Gespräch entstehen kann bzw. sich weiterentwickelt kann. Mit diesen Ergebnissen stellte sich am Samstagnachmittag das Gefühl ein, bereits die ersten Schritte gegangen zu sein. Zur Vertiefung dieser Ergebnisse soll auf einer sogenannten Konferenz daran weiter gearbeitet werden. Diese findet am 10. Februar in der Dorfregion statt. Interessierte können diese und weitere Informationen auf www.dorfregion-behl.de abrufen.

Bei weiteren Fragen stehen Rolf Bodermann (Samtgemeinde Mittelweser), Telefon (0 57 61) 705-114, oder das Planungsbüro „mensch und region“ unter Telefon (05 11) 44 44 54 bzw. [dorfentwicklung\(at\)mensch-und-region.de](mailto:dorfentwicklung(at)mensch-und-region.de) zur Verfügung.



Pressespiegel vom 18.01.2016

Quelle: Die Harke

[← Zurück](#)